

Kompetenzorientierte Kernlehrpläne Sport in NRW – Herausforderung für einen erziehenden Sportunterricht

**8. Münsteraner Schulsportgespräch
07. Dezember 2011**

1. Einleitung

Biographisches und Fachliches

2. Kompetenzorientierte Kernlehrpläne Sport

Die Entwicklung rollt (auf absehbare Zeit) unaufhaltsam

3. Kernlehrpläne und/oder erziehender Sportunterricht

Missverständnisse und Halbwahrheiten

4. Die Brücke der Implementation

Guter Sportunterricht – kompetenzorientiert und erziehend

5. Herausforderungen für Sportwissenschaft, Lehrerbildung und Schule

z. B. im künftigen Praxissemester

1. Einleitung

Biographisches und Fachliches

Gute Schulen sehen die Stärken ihrer Schülerinnen und Schüler:

„Jedes Kind kann etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts – das sollte das Credo einer guten Schule sein.“

(Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009)

Markante Lehrplangenerationen in NRW

- | | |
|--------------------|--|
| 1980/81 | Richtlinien und Lehrpläne für den Schulsport („Die rote Reihe“) |
| 1999 – 2001 | Rahmenvorgaben und Lehrpläne für einen Erziehenden Schulsport |
| 2011 ff. | Kompetenzorientierte Kernlehrpläne für das Fach Sport (im Kontext der Rahmenvorgaben für den Schulsport) |

2. Kompetenzorientierte Kernlehrpläne Sport

Die Entwicklung rollt (auf absehbare Zeit) unaufhaltsam

Übersicht kompetenzorientierter Kernlehrpläne Sport in NRW

- | | |
|--------------------------|---|
| 2008 | Lehrplan Sport Grundschule
Übergang zur Kompetenzorientierung für das Fach Sport in NRW
(im Konvoi aller Fächer) |
| 2011 | Kernlehrplan Sport Gymnasium (Sek. I)
(als „letztes“ Fach im Fächertableau) |
| 2012
(geplant) | Kernlehrpläne Sport Hauptschule, Realschule, Gesamtschule (Sek. I)
(in Entwicklung als „letztes“ Fach in den Fächertableaus) |
| 2013
(geplant) | Kernlehrplan Sport gymnasiale Oberstufe
(in Entwicklung im Konvoi aller Fächer) |
| 2013
(geplant) | Überarbeitung der Rahmenvorgaben für den Schulsport
(erste Planungsansätze liegen vor) |

3. Kernlehrpläne und/oder erziehender Sportunterricht

Missverständnisse und Halbwahrheiten



Abb.: Verhältnis Erziehender Schulsport und kompetenzorientierte Kernlehrpläne – ein Dilemma? (aus: Aschebrock 2011, 51)

Erziehender Sportunterricht – kritische Erfahrungen

Mehrperspektivität als Schleichweg in die Beliebigkeit

- Lehrkräfte unterrichten weiter ihre „Hobbys“ bzw. konzentrieren sich auf ihre „Stärken“.
- Einführungen in traditionelle und moderne Bewegungsformen der „unendlichen“ Bewegungskultur bestimmen häufig den Unterricht.
- Die inhaltlichen Kerne und eine kumulative, spiralförmige Lernprogression sind weithin nicht vorhanden.
- ...

Erziehender Sportunterricht – kritische Ergebnisse

Praxis-Theorie-Verbund unterrichtlich nicht umgesetzt

- „Sporttheoretische Anteile zählen in der fachdidaktischen Diskussion und auf der Ebene amtlicher Lehrpläne mittlerweile zum selbstverständlichen Bestand guten Sportunterrichts, leider noch nicht auf der Ebene schuleigener Lehrpläne. (...) Denn nach dieser Untersuchung scheinen sporttheoretische Inhalte flächendeckend kaum gezielt in der Sek. I im Unterricht Verwendung zu finden.“
(Schulz/Wagner 2010, 129)
- „In diesem Zusammenhang ist auch zu fordern, dass der Sportunterricht schon in der Sek. I konsequent nach einem kompetenzorientierten Konzept verteilt wird, so dass er auch auf die Anforderungen in der gymnasialen Oberstufe vorbereitet. Ohne sorgfältige Vermittlung von Theorieanteilen schon in der Sek. I wird es dem Fach grundsätzlich schwer fallen, die verlangte Gleichwertigkeit zu erreichen.“
(Kurz/Schulz 2010, 332)

Pädagogische Perspektiven als Leitkategorien

Auszug KLP Sport Gym, S. I, S. 9 f.

„Die Rahmenvorgaben für den Schulsport geben durch diese sechs pädagogischen Perspektiven und die Grundsätze pädagogischen Handelns in einen erziehenden Schulsport die Vieldimensionalität und Reichweite des Schulsports und des Sportunterrichts im Besonderen verbindlich vor. Der Kernlehrplan Sport für die Sekundarstufe I am Gymnasium entfaltet die daraus resultierenden im Sportunterricht zu entwickelnden Kompetenzen; er konzentriert sich dabei ausschließlich auf fachliche Anforderungen und Lernergebnisse, die beobachtbar und weitgehend überprüfbar sind. (...)

Über diese fachliche Kompetenzentwicklung hinaus leisten der Sportunterricht und der in diesem Kernlehrplan nicht geregelte außerunterrichtliche Schulsport (vgl. Rahmenvorgaben) einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau personaler und sozialer Kompetenzen, deren Entwicklung eine Aufgabe aller Fächer ist und die aufgrund ihrer überfachlichen Bedeutung außerhalb fachbezogener Kernlehrpläne dargestellt werden.“

Pädagogische Perspektiven als Leitkategorien

Auszug KLP Sport Gym, S. I, S. 14

Übergreifende Kompetenzerwartungen (exemplarisch)

„Die Schülerinnen und Schüler können

- eigene Emotionen und Emotionen anderer auch im sportlichen Risiko und Wagnissituationen identifizieren und erläutern sowie ihr sportliches Handeln reflektiert steuern
- vielfältige sportliche Spiel- und Handlungssituationen unter Berücksichtigung der Umgebung des Raumes mit- und gegeneinander, allein und in der Gruppe organisieren, anwenden und situativ anpassen.“

Pädagogische Perspektiven als Leitkategorien

Auszug KLP Sport Gym, S. I, S. 17 f.

Übersicht Inhaltsfelder

- a) **Bewegungsstruktur und Bewegungslernen**
- b) **Bewegungsgestaltung**
- c) **Wagnis und Verantwortung**
- d) **Leistung**
- e) **Kooperation und Konkurrenz**
- f) **Gesundheit**

Pädagogische Perspektiven als Leitkategorien

Auszug KLP Sport Gym, S. I, S. 25 u. 32

Exemplarische Kompetenzerwartungen (Bewegung an Geräten – Turnen)

„Die Schülerinnen und Schüler können

- technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben (BWK, Jgst. 6),
- eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen (BWK, Jgst. 9),
- sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen (MK, Jgst. 6),
- sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (MK, Jgst. 9).“

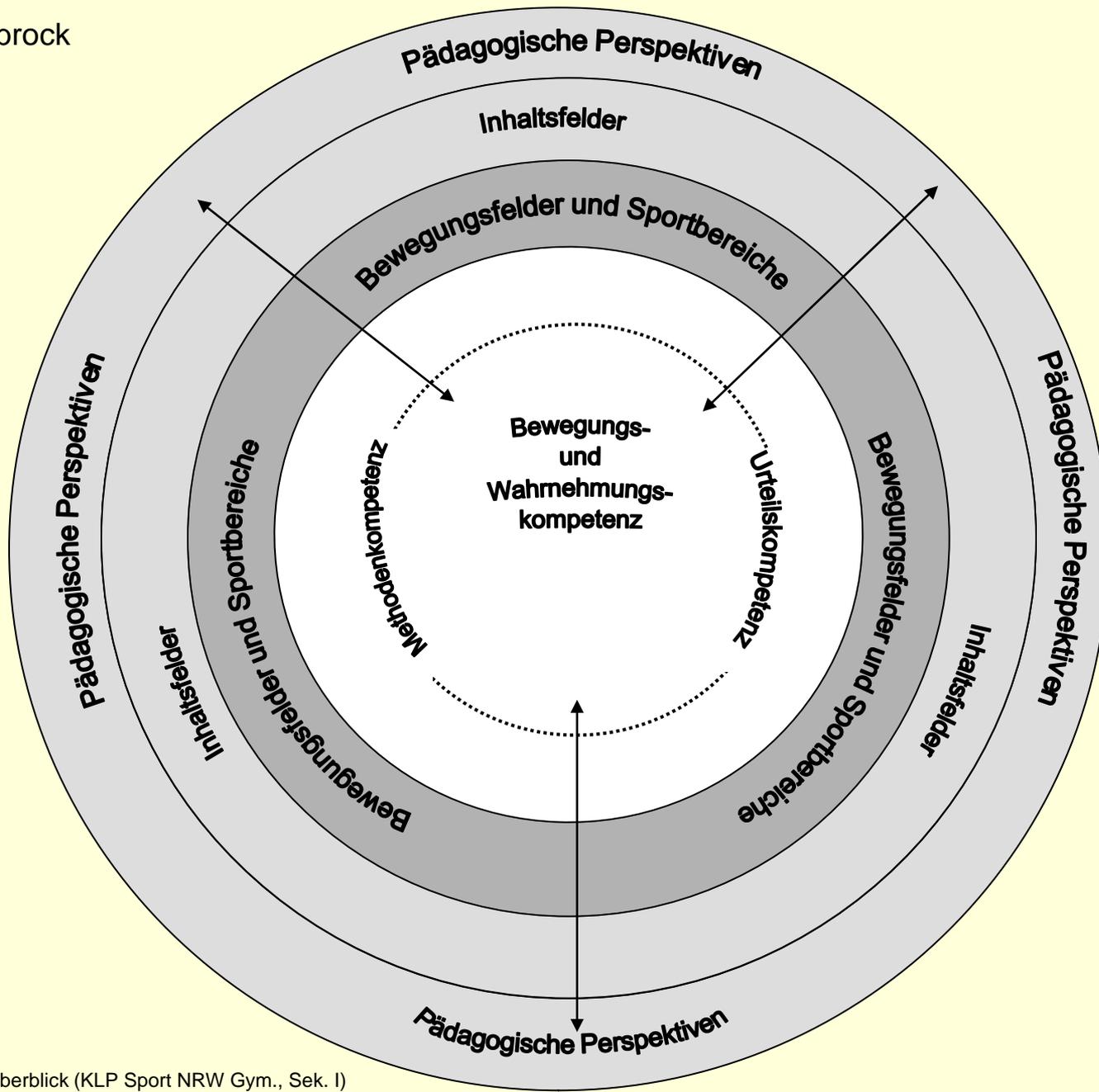


Abb.: Zusammenhänge im Überblick (KLP Sport NRW Gym., Sek. I)

4. Die Brücke der Implementation

**Guter Sportunterricht – kompetenzorientiert
und erziehend**



**Beispiel für einen schulinternen
Lehrplan zum Kernlehrplan für das
Gymnasium – Sekundarstufe I**

Sport

Entfaltung eines Unterrichtsvorhabens – Didaktische Planungskomponenten

Pädagogische Perspektiven (A – F)

Inhaltsfelder (a – f)

Inhaltliche Schwerpunkte

Bewegungsfelder/Sportbereiche (1 – 9)

Inhaltliche Kerne

Erziehender Sportunterricht

- Mehrperspektivität
- Erfahrungs- und Handlungsorientierung
- Reflexion
- Verständigung
- Wertorientierung

Veränderungen in Lehr-Lern-Prozessen

- Lehrprozess**
- diagnostiziert individuelle Lernstände
- moderiert Lernprozesse
- fördert durch individuelle Aufgabenschnitte
- ...

- Lernprozess**
- zielt auf selbstständiges Lernen
- im Kontext differenzierter Aufgabenformate
- zielt auf Problemlösungen, Produkte, Anwendungskontexte
- ...

Reflektierte Praxis (Beispiele fachspezifischer Operatoren)

- durchführen
- präsentieren
- anwenden
- übertragen
- erbringen
- spielen
- leiten
- umsetzen
- erklären
- vergleichen
- gegenüberstellen
- auswerten
- beurteilen
- verständigen
- ...

Urteils-
kompetenz

Bewegungs- und
Wahrnehmungskompetenz

Methoden-
kompetenz

Kompetenzerwartungen

Unterrichtsvorhaben

Feststellung/Überprüfung des Kompetenzerwerbs

(durch Indikatoren gestützte Beobachtung bei der Lösung verschiedener/individualisierter Aufgabenformate)

Beispiel kumulativer Lernaufbau – Unterrichtsvorhaben im Beispiellehrplan

Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen (42 Std.)

Jahrgangsstufen 5/6

- 6. Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
- 17. Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen

Jahrgangsstufen 7 – 9

- 29. Mit Sicherheit! – Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen
- 33. Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten
- 41. Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

Abstimmung in der Fachkonferenz – Beispiel einer UV-Karte

Bewegungsfeld/Sportbereich 5.4	<i>Päd. Perspektive leitend/ergänzend</i>	<i>Jahrg. - Stufe</i>	<i>Dauer des UV Std.</i>	<i>Vernetzen mit UV</i>	<i>Laufende Nr. der UV</i>
Bewegen an Geräten - Turnen	A B	8.2	10	BF 6.3	33

Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten.

Kompetenzerwartungen: BWK 3, MK 1, MK 2, MK 3, UK 2

Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)

-eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen (3)

Methodenkompetenz (MK)

-in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben und für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Lern- und Übungsprozess übernehmen (1)

-Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren (2)

-sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern (3)

Urteilskompetenz (UK)

-eine Präsentation - allein oder in der Gruppe - nach ausgewählten Kriterien bewerten (2)

Inhaltsfeld/er - inhaltliche Schwerpunkte: a 1, a 2, a 3, b 1, b 2

Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)

-Wahrnehmung und Körpererfahrung (1)

-Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2)

-Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)

Bewegungsgestaltung (b)

-Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (1)

-Variationen von Bewegung (z. B. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2)

Zentrale Leitfrage zukünftiger Unterrichtsentwicklung:

Wie kann man eine kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung befördern, die die Lernentwicklung und das beobachtbare Können der Schülerinnen und Schüler in wechselnden Anforderungssituationen in den Zielfokus des unterrichtlichen Arrangierens nimmt?

Kompetenzorientierte Planungs- und Inszenierungsarrangements – einige Beispiele

- Von der Lehrprozessorientierung zur Lernprozessorientierung
- Weiterentwicklung der fachlichen Aufgabenkultur – z. B. Lernaufgaben
- Kann-Blätter und Portfolio-Arbeit als Formen einer schülerorientierten Unterrichtsevaluation
- ...

Lehrprozessorientierung	Lernprozessorientierung
<p>Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none">• wird von der fachstrukturellen Abfolge angestrebter Inhalte her konzipiert• fördert durch die Beschäftigung mit dem Inhalt – (beiläufig) auch Kompetenzen• stellt die Inhalte in den fachstrukturellen Kontext• stellt die Bewältigung fachlicher Problemstellungen ins Zentrum	<p>Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none">• wird von den kompetenzfördernden Lernprozessen her konzipiert• fördert Kompetenzen im handelnden Lernumgang mit Inhalten• stellt die Inhalte in einen Handlungskontext• stellt die Bewältigung möglichst authentischer Anforderungssituationen ins Zentrum

	Lernaufgabe	Prüfungsaufgabe
Ziel	...dient der Kompetenzentwicklung	...dient der Kompetenzüberprüfung
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • knüpft an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler an • behandelt Problemstellungen, die Schülerinnen und Schüler mittels Arbeitsaufträgen selbstständig bearbeiten • unterstützt die eigenständige Bearbeitung differenzierend durch abgestufte Lernhilfen • führt zu einem auswertbaren Lernprodukt • fördert das Könnensbewusstsein und zeigen den Lernzuwachs • wendet das neu Gelernte auf andere Beispiele/-Anwendungssituationen an • fördert integrativ unterschiedliche Kompetenzen • knüpft an „Fehler“ konstruktiv an (aus Fehlern lernen) • ist eingebettet in eine Atmosphäre des Lernens und nicht des Prüfens 	<ul style="list-style-type: none"> • überprüft eine vorgegebene Kompetenz • gibt Niveaustufen vor • hat eine eindeutige Lösung • diagnostiziert und stellt ggf. den individuellen Förderbedarf fest
Konstruktionsprinzipien	<ul style="list-style-type: none"> • Offenheit gewährleisten • Anwendungsbezug schaffen • Komplexität der Lösungsmöglichkeiten und Lösungswege ermöglichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen festlegen • Fertigniveau(s) festlegen • erwartete Lösung(en) festlegen

Kompetenzorientierter (guter) Unterricht – Brücken zum erziehenden Sportunterricht

„Lernen vollzieht sich vorrangig als Prozess der handelnden Auseinandersetzung des Menschen mit seiner Lebenswirklichkeit. (...) Dies kann gerade der Sportunterricht in herausragender Weise verwirklichen, wenn durch entsprechende Freiräume Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, selbstständig neue Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen und in praktischen Handlungszusammenhängen zu erproben.“

(Quelle: ???)

Kompetenzorientierter (guter) Unterricht – Brücken zum erziehenden Sportunterricht

„Lernen vollzieht sich vorrangig als Prozess der handelnden Auseinandersetzung des Menschen mit seiner Lebenswirklichkeit. (...) Dies kann gerade der Sportunterricht in herausragender Weise verwirklichen, wenn durch entsprechende Freiräume Bereitschaft und Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, selbstständig neue Erkenntnisse und Einsichten zu gewinnen und in praktischen Handlungszusammenhängen zu erproben.“

(Quelle: Rahmenvorgaben für den Schulsport NRW)

Merkmale guten Sportunterrichts

Prozessqualität	Produktqualität
<ul style="list-style-type: none">• schülergerechter Passung (z. B. individuelle Förderung)• Qualität fachgemäßer Inszenierung (z. B. problemorientierte Aufgaben)• ...	<ul style="list-style-type: none">• Qualität thematischer Lernprogression (z. B. erfolgreicher spielen lernen)• Qualität transparenter Evaluation (z. B. Kompetenzerwartungen überprüfen)• Qualität öffentlicher Dokumentation (z. B. Unterrichtsergebnisse präsentieren)• ...

aus: Balz 2010

5. Herausforderungen für Sportwissenschaft, Lehrerbildung und Schule

z.B. im künftigen Praxissemester

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !